

Einige Silvester-Impressionen

Ob im Unterland oder in den Bergen: Im Glarnerland ist das neue Jahr auf unterschiedliche Art begrüsst worden. Einige Bilder dazu erreichten die «Südostschweiz» aus Elm und Braunwald.

Schlemmen und tanzen gehören ganz einfach zu Silvester. «Die Stimmung war ausgezeichnet», schreibt Susi Zentner vom Bergrestaurant «Ämpächli» in Elm. «Unsere Gäste genossen das Essen, die Musik und die rasanten Schlittenfahrten. Und um Mitternacht begleitet das Feuerwerk die Neujahrswünsche aller.»

«Im Bergrestaurant 'Chämistube' gab es ein Glarner-Alpkäse-Fondue», weiss Gabriela Heer von der Braunwald-Klausenpass Tourismus AG zu berichten. «Zusätzlich fand das Abendessen beim Mondschein statt.» Im Hotel «Cristal» wurde ein siebengängiges Menü serviert, und für die musikalische Unterhaltung sorgte dort Ruedi Herrmann.

Bis in den frühen Morgen

Musik gab es auch in der Lintharena in Näfels, wo der DJ Markus Stadlermann bis in die frühen Morgenstunden auflegte. Den Jahreswechsel feierten dort Gäste aus der ganzen Schweiz unter anderem auch mit einem exquisiten Buffet.

Leider keine Bilder oder Berichte erhielt die «Südostschweiz» vom Silvesterplausch mit Schneeschuh- oder Schlittenfahrt am Kerenzerberg in Filzbach. (so)



Silvester in Braunwald: Im Grotzenbüel herrscht Abendstimmung, ein siebengängiges Menü gibt es im Hotel «Cristal».



Pressebilder



Elm: Im «Ämpächli» herrscht ausgelassene Stimmung.



Näfels: Den Snack neben dem Hallenbad, am Buffet herrscht dann gediegendere Stimmung.

Leserbriefe

Total absurder Gegenvorschlag zum Burkaverbot

Alles spricht vom Burkaverbot und regt sich masslos auf – entweder dafür oder dagegen.

Dabei geht es doch in erster Linie um ein allgemeines Verummungungsverbot, also gegen die Radaubruder und Saubannerzügler, welche ihr Gesicht nicht zeigen dürfen, während sich die Polizisten hingegen offen mit ihrem Namen präsentieren müssen.

Total absurd wird es, wenn Frau Bundesrätin Sommaruga mit einem Gegenvorschlag kommen will, mit dem ein Mann nur dann bestraft werden soll, wenn er seine Frau zum Burka-Tragen gezwungen hat. Soll mir einer jene muslimische Frau bringen, die den Mut hat, ihren Mann anzuzeigen; sie wird das nur tun, wenn sie lebensmüde ist.

Ruedi Bruntschweiler aus Ennenda

IMPRESSUM

südostschweiz

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin

Somedia Press AG

Verleger: Hanspeter Lebrument

CEO: Andrea Mastiger

Chefredaktion Martina Fehr (Chefredaktorin),

Thomas Senn (Stv. Chefredaktor, Leiter Zeitung);

Mitglieder der Chefredaktion: Nadia Kohler

(Leiterin Online), Daniel Sager (Leiter TV),

Tom Schneider (Leiter Plattformen),

Jürgen Törkott (Leiter Radio)

Ressort Glarus Rolf Hösli (Leitung), Marco Häusler,

Lisa Leonardy, Sebastian Dürst, Daniel Fischli,

Ruedi Gulser (Sport), Paul Hösli, Claudia Kock Marti,

Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast

Kundenservice/Abo Somedia, Zwinglistrasse 6,

8750 Glarus, Telefon 0844 226 226,

E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt):

75 277 Exemplare, davon verkaufte Auflage 71 123

Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2017)

Reichweite 164 000 Leser (MACH-Basic 2017-2)

Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus.

Telefon 085 645 29 28, Fax 085 640 64 40

E-Mail: Redaktion (Glarus: glarus@suedostschweiz.ch,

leserreporter@suedostschweiz.ch, meinemagazin@suedostschweiz.ch)

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Donnerstagsausgabe

© Somedia

«Danza del fuego»: Ein feuriges Jubiläumskonzert

Gegründet worden ist das damals erst 15-köpfige Regionalorchester Con Brio vor 20 Jahren – mit der Glarnerin Renata Landolt als erste Präsidentin und dem Reichenburger Toni Kistler als Dirigenten. Heute leitet Stefan Zindel das über 50-köpfige Ensemble.

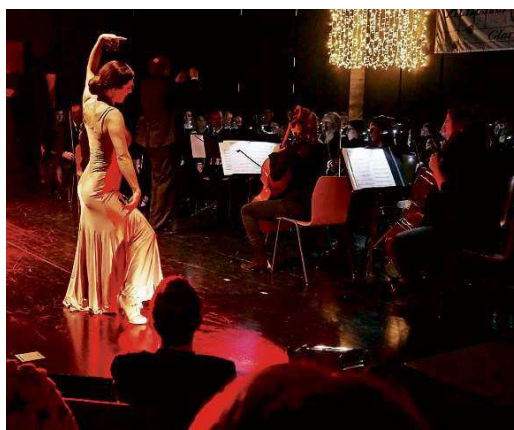
von Swantje Kammerecker

2005 übernahmen Mathias Elmer und Kilian Grütter die Leitung des Regionalorchesters, aktuell führt Stefan Zindel den Taktstock bei Con Brio.

Mit Wiener Walzer, Opern- und Operettenmusik machte es sich einen Namen, konzertierte über Landes- und Generationengrenzen hinweg und entwickelte sich zu einem über 50-köpfigen Sinfonieorchester: Grund zum Feiern und für eine Jubiläumstournee.

Den Auftakt machte die Premiere in Glarus am 29. Dezember 2017 in der Aula der Kantonsschule. Zum ersten Programmteil mit spanischer Musik wurde als die international renommierte Flamenco-Tänzerin Bettina Castaño engagiert. Aufgewachsen im Appenzel, lernte sie durch eine spanische Nachbarsfamilie den Flamenco kennen und ging als junge Frau nach Spanien, um sich in dieser Kunst ausbilden zu lassen.

Zunächst aber wird in Glarus aber mit der Rossini-Ouvertüre «Der Bar-



Feurig: Die Flamencotänzerin Bettina Castaño tanzt in der Aula der Kantonsschule Glarus zum Auftakt der kleinen Jubiläumstournee des Orchesters Con Brio. Bild Swantje Kammerecker

bier von Sevilla» der fulminante musikalische Startschuss gesetzt, worauf Moderator und SRF-Reporter Stefan Flury die Zuhörer mit Charme und Geschick aus dem Werdegang des Ensembles kurzweilig unterhält.

Auch der Glarner Landammann Rolf Widmer lässt es sich nicht nehmen, dem Orchester mit einer Ansprache zu gratulieren.

Abschluss mit «Radetzkymarsch»

Die tänzerische Interpretation der rasigen Orchestersätze von Manuel de Falla und Isaac Albeniz der Flamenco-Künstlerin Bettina Castaño ruft höchste Bewunderung und Begeisterung in der dicht gefüllten Aula hervor.

Mit immer wieder anderen Roben und in einer kreativen Kombination klassischer Flamenco-Elemente mit neuen Figuren hält sie das Publikum in Atem, getragen von der vibrierenden Musik. Auch mit langer Rüschen- und Manton weiss sie virtuos umzugehen; in einem Zapateado,

in dem die perkussive Fussarbeit dominiert, tanzt sie sogar ohne Musik. Höhepunkt des ersten Teils ist schliesslich die «Danza del fuego» aus «El amor bruja» von de Falla, in dem verschiedene Stimmungen von Musikern und Tänzern zum Leuchten gebracht werden.

Ebenfalls tänzerisch zeigt sich das Orchester im zweiten Teil, beginnend mit einer Polonaise aus Piotr Tschai-kowskys Oper «Eugen Onegin», einer Schnellpolka von Johann Hellmesberger und drei temperamentvollen Walzern von Johann Strauss, obligat am Schluss natürlich Österreichs heimliche Nationalhymne «An der schönen blauen Donau». Auch zwei Zugaben müssen sein: aus Bizets Oper «Carmen» ein wiederum getanzter «Tore-ro» und der «Radetzkymarsch» – wie bei den Wiener Philharmonikern.

Konzerte: Heute, 3. Januar, 19.30 Uhr, Stadtsaal «Kreuz», Rapperswil-Jona; Donnerstag, 4. Januar, 19.30 Uhr, Flumserai, Flums.